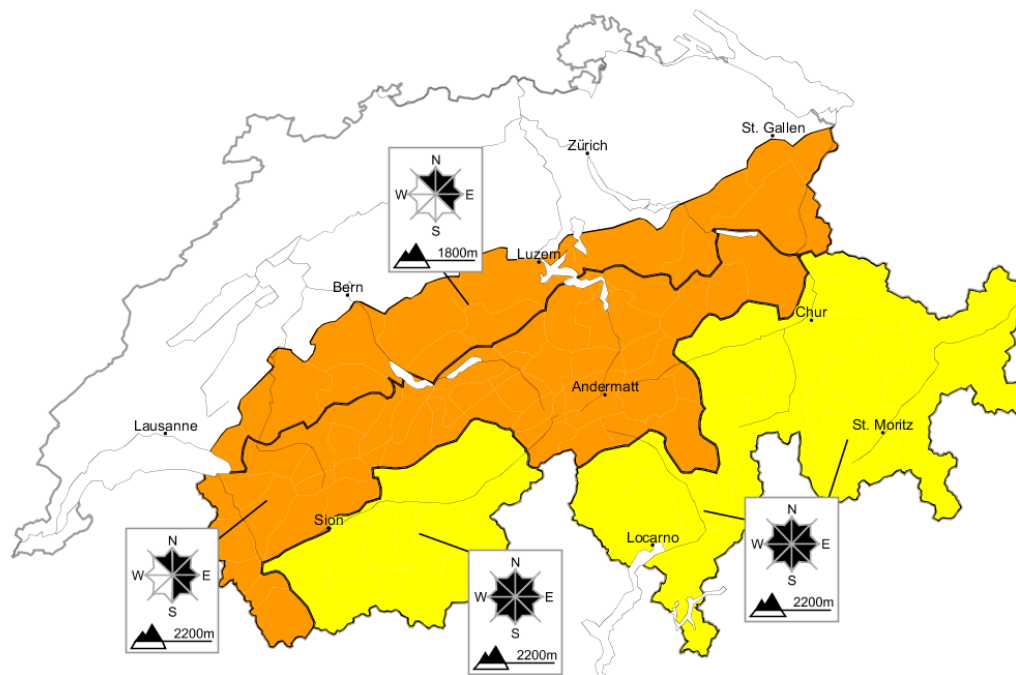


Mit teils stürmischem Wind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen

Ausgabe: 29.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 29.1.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 29.1.2013, 08:00



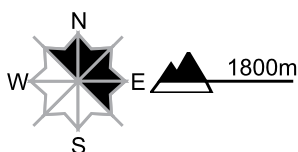
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Westwind entstehen gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf, Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen zu erwarten. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche zu erwarten.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



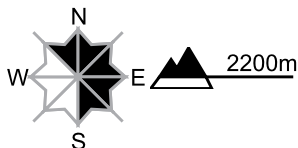
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Diese werden auf eine ungünstige Altschneeeoberfläche abgelagert. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und an allen Expositionen vorhanden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Mittelbünden: Sehr vereinzelt können Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf, Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen zu erwarten. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche zu erwarten. Dies vor allem am Alpennordhang und im Unterwallis.

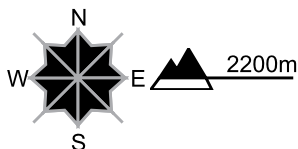
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

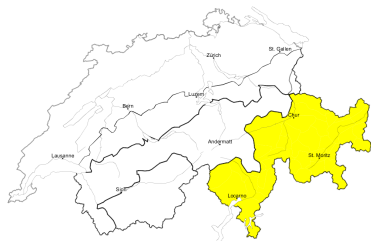
Die Triebschneeansammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Sie können leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr "erheblich", Stufe 3. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Südliches Wallis: Sehr vereinzelt können Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

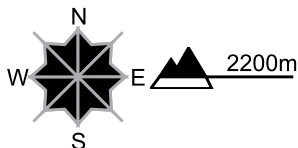
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeanisammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Sie können leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Inneralpine Gebiete und Engadin: Sehr vereinzelt können Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.1.2013, 17:00

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee verbinden sich schlecht mit der an Schattenhängen oft kantig aufgebauten Altschneeoberfläche. Die tieferen Schichten der Schneedecke sind nördlich einer Linie Rhone-Rhein, im südlichen Unterwallis und am zentralen Alpensüdhang meist gut verfestigt. Im südlichen Oberwallis sowie im übrigen Graubünden sind sie teils kantig aufgebaut und schwach. Besonders an schneearmen Stellen der Expositionen West über Nord bis Ost können dort sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Wetter Rückblick auf Montag, 28.1.2013

Bis am Vormittag schneite es verbreitet bis in tiefe Lagen. Tagsüber wurde es aus Westen zunehmend sonnig.

Neuschnee

Bis zum Niederschlagsende am Vormittag fielen folgende Schneemengen:

- Alpennordhang ohne Gotthardgebiet, nördliches Wallis, Unterwallis: verbreitet 10 bis 20 cm, lokal bis zu 25 cm
- südliches Oberwallis, Urseren, Nordbünden: 5 bis 10 cm
- Mittelbünden, Engadin und Alpensüdhang: praktisch trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 Grad im Norden und -3 Grad im Süden

Wind

- in der Nacht meist mässig, zu Beginn in den westlichen Voralpen stark aus West
- tagsüber am zentralen Alpenhauptkamm mässig bis lokal stark, sonst meist schwach aus Nord

Wetter Prognose bis Dienstag, 29.1.2013

Mit einer starken Westströmung ist es ab dem Morgen meist bewölkt und warm. Am Nachmittag fällt im Norden wenig Niederschlag. Im Süden ist es meist sonnig.

Neuschnee

Am Nachmittag im Norden 5 bis 10 cm. Die Schneefallgrenze steigt im Nordwesten auf über 2000 m.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +1 Grad im Westen und -1 Grad im Osten

Wind

Mässig bis stark, am Nachmittag teils stürmisch aus West bis Nordwest

Tendenz bis Donnerstag, 31.1.2013

Mittwoch

Zunächst ist es überall recht sonnig. Im Norden ziehen im Tagesverlauf Wolken auf und gegen Abend fällt wenig Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt zu Beginn auf 2000 m und sinkt dann ab. Der Westwind weht vor allem am Alpennordhang stürmisch. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich.

Donnerstag

Im Norden fällt in der Nacht oberhalb von rund 1500 m wenig Schnee. Tagsüber wird es teils sonnig. Im Süden ist es ziemlich sonnig. Der Westwind bläst stark. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.